

## DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR

WILHELM J. BENI

ADMINISTRATION

Calle Perez - Castellanos 227

Abonnementsbedingungen  
Für die Stadt Montevideo, 8 0.60.  
In den Departamentos, 8 0.80 Cts. monatlich.  
Buenos Aires und Umgegend, 20 mje.  
Provinz S. Fé und Kolonien, 1 8 boliviano.  
Einzelnummer: 20 Cents.

AGENTEN  
des „Deutschen Wochenslates“,  
Buenos Aires, II. Ristenpart, Corrientes 93.  
S. Fé u. Kolonien, Peter Dürst, (S. Carlos).  
Salto, Guimaraens & Etcheverry (Libreria).  
Payandú, M. Comas (Libreria).  
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Helbling.  
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

Fuer die Schweiz  
Jakob Bösi, Eidgen. Zollinnehmer in Diessenhofen, Kanton Thurgau.

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 27. Oktober 1883.

Die naechste Wahlcampagne

Obschon noch einige Monate ver-  
gehen werden, bevor zu den Neu-  
wahlen des Repräsentantenhauses  
geschriften wird, so haben sich den-  
noch bereits einige Zeitungen mit  
dieser Angelegenheit beschäftigt,  
und wollen auch wir es nicht unter-  
lassen, denselben einige Worte zu  
widmen.

Seit einer Reihe von Jahren hat  
man unter den hiesigen Bürgern  
eine Vernachlässigung in der  
Erfüllung ihrer heiligsten Pflichten  
bemerk, indem jedesmal, wenn ein  
Wahlkampf stattfand, die Meisten  
sich enthielten, ihre Stimme abzu-  
geben, so dass gewöhnlich die Par-  
theien, welche den offiziellen Can-  
didaten unterstützten, bei der Ab-  
stimmung siegten.

Durch diese unverzeihliche Zu-  
rückhaltung haben sich aber die  
Bürger unter sich selbst immer  
mehr entfremdet und, anstatt einer  
einzigen starken Partei zu bilden,  
haben sich dieselben in Fraktionen  
zerteilt und mag dieser Umstand  
auch viel zu den noch in den letzten  
Jahren öfters vorgekommenen Ru-  
hestörungen beigetragen haben.

Diese letzteren würden nie statt-  
gefunden haben noch stattfinden  
können, wenn Einigkeit unter den  
verschiedenen Fraktionen herrschte,  
Einigkeit, die vorhanden sein könnte,  
wenn nicht kleinliche Gründe  
und eine mit jedem Tage steigende  
allgemeine Herrschaftsucht die Söhne  
dieses freien Landes von einander  
getrennt halten würden.

Die Gründe, die wir andeuten,  
sind Jedermann genügend bekannt,  
und erachten es daher nicht für  
nöthig, dieselben näher zu bezeichnen,  
glauben aber, dass dieselben  
nicht genügend sind, um eine solche  
Trennung zu verursachen.

Hauptsächlich zwei Parteien  
sind es, die sich am grimmigsten  
gegenüberstehen und eine in der  
anderen immer ein Gespenst zu sehen  
glaubt.

Diese beiden Parteien, die sel-  
testen aller bestehenden, haben sich  
die Namen R o t h e und W e i s s e  
beigelegt und hat ihr gegenseitiger  
Hass eine solche Stufe erreicht, dass  
man nicht glauben sollte, dass orientalisch-  
isches Blut in den Adern der  
Anhänger dieser beiden Parteien  
fließt, sondern es eher den Anschein  
hat, als ob Russen und Türken sich  
einander gegenüberstehen würden.

Wenn nun diese Parteien die  
früheren Zwistigkeiten vergessen  
können, wenn dieselben bedenken  
würden, dass eine Vereinigung aller  
wahren Orientalen, seien es Röthe,  
Weisse, Prinzipisten, Nacionalisten,  
oder irgend einer anderen Partei  
angehörend, welche ihr Vaterland  
lieben, denselben Achtung, Ehre  
und Vorwärtskommen verschaffen  
kann, so würden sie erkennen, dass  
in den bevorstehenden Wahlen ih-  
nen Gelegenheit geboten ist, dieses  
patriotische Programm zu erfüllen.

In einem demokratischen, mit so  
freien Institutionen begabten Lande  
wie die Republik Oriental del Uruguay,  
in der es dem einfachsten  
Bürger gestattet ist, seine Stimme  
für den Mann seines Vertrauens  
abzugeben, muss eine Enthaltung  
und Vernachlässigung, wie sie seit

Jahren stattgefunden, Sünde ge-  
nannt werden und ist daher zu hof-  
fen, dass bei der bevorstehenden  
Wahl jeder Oriental seine Pflicht  
erfüllen wird, denn in diesem Akt,  
und nicht in den ewigen Empürungen  
und Revolutionen, lässt sich  
nicht nur die wirkliche Freiheit eines  
Volkes erkennen, sondern ver-  
schaftet ihm auch anderen Nationen  
gegenüber die Ehre und Achtung,  
die ihm gebührt, und den Kredit,  
den es verdient.

Amand Goegg

In dem in unserer vorlestzten  
Nr. erschienenen u. den Reisenden  
Amand Goegg betreffenden Leitartikel  
haben wir die Vermuthung aus-  
gesprochen, dass es den Anschein  
habe, dass genannter Goegg gedrun-  
gen worden sei, um die europäi-  
sche Auswanderung nach einem ge-  
wissen Punkte zu lenken.

Wenn man die gegenwärtige  
Handlungsweise Goegg's, der heute  
das hiesige Land in Miskredit zu-  
bringen sucht, gegen seine eigenen  
Worte, die er bei seiner Anwesenheit  
in Montevideo im Oktober 1880  
selbst geschrieben und in hiesigen  
Zeitung veröfentlicht hat, in Er-  
wägung zieht, so scheinen unsere  
Vermuthungen vollständig bestä-  
tigt zu sein.

Derselbe schrieb dazumal ueber  
die Republik Oriental del Uruguay  
unter anderem Folgedes:

„Indem ich mich auf erworbene  
Kenntnisse beziehe, kann ich mit  
BESTEM GEWEISSE ERKLAEREN, DASS  
ICH NOCH KEIN ANDERES LAND GE-  
TROFFEN HABE, WELCHES SICH EINES  
SO GUTEN UND GESUNDEN KLIMA'S  
ERFREUT.

„Reiche Felder und fruchtbarer  
Boden bieten dem Ackerbauer ein  
weites Feld der Thaeligkeit.“

Weitere Comentare ueberlassen  
wir unseren Lésern.

Die Führerschaft in Europa

Unter dieser Überschrift bringt das  
bekannte englische Blatt, die „Pall Mall  
Gazette“, einen die Stellung Deutschlands  
und die Politik des Fürsten Bismarck  
feiernden Artikel, der aus verschiedenen  
Gründen beachtenswerth ist und gewiss  
von Allen mit dem grössten Interesse ge-  
lesen werden wird. Derselbe, zum 13.  
Jahrestage der Schlacht von Sedan ge-  
schrieben, lautet in wörtlicher Ueber-  
setzung folgendermassen:

„Gestern vor 13 Jahren stürzte das  
französische Kaiserreich auf dem Felde von  
Sedan zusammen. Morgen vor 13 Jahren wurde die französische Republik  
in den Strassen von Paris ausgerufen. So bedeutungsvoll diese grosse Umwälzung  
in den Geschicken Frankreichs aber auch war, sie war nicht so wichtig, als die  
Umwälzung, die sie gleichzeitig in den Geschicken Europa's vollzog. Frankreich verlor einen Kaiser und gewann eine Republik, aber die Führerschaft  
Europa's ging zu gleicher Zeit auf Deutschland über. Im Staatwesen des Konti-  
nents duldet der souveräne Staat keinen  
Oberlehnsherrn. Dem Namen nach sind  
alle gleich. Serbien ist so unabhängig  
wie Spanien, Belgien wie Russland. Aber  
in Wahrheit sind alle Mächte sich wohl  
bewusst, dass der erste Platz im europäi-  
schen Rath de facto dem Stärksten von  
ihnen gehört. Mit Sedan ist diese Stel-  
lung Deutschland zugesunken. Der Be-  
weis seines Rechts wurde damals geführt; es ist niemals seitdem angezeifelt worden. Seit 13 Jahren hat Deutschland un-  
bedritten die Führerschaft in Europa,  
und der letzte Jahrestag seines entschei-  
denden Sieges findet seine Autorität stär-  
ker, begründet und allgemeiner aner-  
kannt, als zu irgend einer Zeit seit dem  
grossen Kriege.“

Eine Gewalt, wie sie Deutschland zu-  
gefallen, beispiellos wie sie ist, ist gleich-  
zeitig beispiellos in der Art, wie sie aus-  
geübt werden. Kein Volk, selbst nicht  
England nach Waterloo oder Frankreich  
nach Solferino, hat je eine solche Stel-  
lung unbestritten Uebergewichts ein-  
genommen, wie Deutschland seit 1870.  
Napoleon III. war niemals ohne Neben-  
buhler, und gerade als sein Stern im Ze-  
nith stand, bedrohte ihn die stetig wach-  
sende Macht Preussens mit Untergang.  
Das Prestige, dessen sich England zu  
Ende des grossen Revolutionskrieges er-  
freute, war mehr scheinbar als reell.  
England hat Grosses geleistet und würde  
wieder Grosses leisten; aber seine Kraft  
war mehr latent als thätig eingreifend.  
Die Macht Nikolaus' nach der Niederwer-  
fung des ungarischen Aufstandes war un-  
zweifelhaft sehr gross, aber, obwohl der  
Zar den Titel eines Oberrichters von Eu-  
ropa erwarb, so war seine Autorität doch  
eine viel beschränktere, als die des Deut-  
schen Kaisers. Sie war fast mit Nothwen-  
digkeit auf die Länder beschränkt, welche  
an Russland grenzen. Gefürchtet in  
Deutschland und allmächtig in Oester-  
reich, hatte Niklaus wenig Einfluss jenseits  
der Grenzen des Deutschen Bundes.  
Dem Uebergewicht des Deutschen  
Reiches seit Sedan droht kein Nebenbuhler;  
es hat mit der Zeit eher zu als abge-  
nommen, und sein Einfluss ist keineswegs  
auf die Nachbarstaaten beschränkt. Die  
meisten Menschen, erzogen in den Traditionen  
von Gleichgewicht der Macht, würden es  
für unmöglich erklärt haben,  
dass eine so ausgedehnte Machtfülle in  
den Händen einer einzigen Regierung  
ruhen könnte ohne ernsten Nachtheil für  
den Frieden, die Unabhängigkeit u. das  
allgemeine Wohl Europa's. Aber nach  
13jähriger Probe der Neuvertheilung der  
Kräfte kann kein unparteiischer Beobachter  
leugnen, dass der deutsche Einfluss das  
gesundeste Element in der europäischen  
Situation ist. Die deutsche Politik ging gelegentlich irre, denn die  
Deutschen sind Menschen wie Andere,  
aber im Grunde hat sich Europa besser  
befunden bei dem Bestehen dieser grossen  
friedlichen Macht in seinem Centrum,  
und wäre es sicher, dass sie in Zukunft  
mit derselben Weisheit und Vorsicht ge-  
leitet wird, wie bisher, so würde es ausser  
dem kleinen Kreise französischer Politiker  
wenige geben, die nicht sagen möch-  
ten: Esto perpetua. So viel Macht ist  
seitens so gut angewandt worden; und  
die Engländer, welche j. tzt Zeugen sind  
der ersten Folgen des Auflebens französi-  
scher Thakraft in Madagaskar und Ton-  
kin, haben selten lebhafter die ungewöhn-  
lichen Vorteile empfunden, welche der  
große Sieg brachte, der mit einem  
Schlage Frankreich von dem Kaiserthum und  
Europa von der Unruhe des französi-  
schen Ehregeizes befreite.

Das Ideal der Zukunft des Kontinents  
ist die schliessliche Vereinigung seiner  
einzelnen Staaten in einen grossen euro-  
päischen Bund. Man kann sagen, dass  
diese Vereinigung in ihren Grundzügen  
schon besteht in dem europäischen Kon-  
zert, das auf den Grundsätzen gemeinsa-  
men Interesses und vollkommenen Gleich-  
heit aller Grossmächte beruht. Aber wie-  
s es für nothwendig befunden ist, dieses  
Konzert auf die 6 stärksten Mächte zu  
beschränken, so ist es nicht nachtheilig  
gefunden, in den engeren Grenzen des Ver-  
eins die aussergewöhnliche Vorherrschaft  
Deutschlands anzuerkennen. Europa grüp-  
pirt sich in natürlicher Weise um seine  
zentrale Kraft. Für das Wachsthum von  
Gesetz u. Ordnung in einem anarchischen  
Zustande ist es viel wichtiger, dass die  
zentrale Macht stark ist, als gerecht;  
denn es ist besser, dass gelegentlich ein  
Unrecht von Wenigen ertragen wird, als  
dass keine Autorität ist, die den El-  
ementen der Ungezüglichkeit Gehorsam  
auferlegt. Deutschland ist stark u. wird  
täglich stärker. Hinter Deutschland steht  
Oesterreich und hinter Oesterreich Italien.  
Russland ist ein Bundesgenosse von  
mehr als hundert Jahren. Spanien ist be-  
mühlt, sein Geschick mit dem des grossen  
Friedensbundes von Centraleuropa zu  
verbinden. Allen diesen Bünden des Fest-  
landes, ausser dem des europäischen Kon-  
zerts, steht England fern; aber es ver-  
folgt mit dem lebhaftesten Interesse die  
Kantone Luzern, Thurgau, Waadt, Aar-  
au und Basel und 1 — 3 Aussteller mit  
1—8 Stück.

Für das Braunvieh hatte sich das Er-  
gebnis folgendermassen gestaltet:  
Kanton Bern 44 Aussteller mit 111  
Stück, Zürich 18 Aussteller mit 20 Stück,  
Freiburg 15 Aussteller mit 31 Stück, die  
Kantone Luzern, Thurgau, Waadt, Aar-  
au und Basel und 1 — 3 Aussteller mit  
1—8 Stück.  
Für das Fleckvieh hatte sich das Er-  
gebnis folgendermassen gestaltet:  
Kanton St. Gallen 40 Aussteller mit 66  
Stück, Zürich 39 Aussteller mit 67 Stück,  
Schwyz 16 Aussteller mit 29 Stück, dann  
die Kantone Zug, Graubünden, Luzern,  
Glarus, Appenzell, Uri 1 — 9 Aussteller,  
mit 1—17 Stück. Es ergaben sich also  
total für Fleckvieh 215 und für Braun-  
vieh 212 Stück.

Wie gewöhnlich haben an der Ausstel-  
lung selbst einige Angemeldete ihre Kon-  
kurrenz zurückgezogen, während hinwie-  
dig die Bewilligungsscene mit

einer anderen Macht, England nicht aus-  
genommen, so ist dies ohne Zweifel zum  
grössten Teil dem gebieterischen Bedürf-  
niss seiner Lage zu verdauen. Dieses  
Bedürfniss und die Beschränkungen, wel-  
che es aufzeigt, berufen Deutschland zu  
seiner hierarchischen Stellung. Deutsch-  
land ist die einzige Macht, welche nach  
Verfassung, Lage, Temperament und Inter-  
essen geeignet ist, das Führeramt in  
Europa zu bekleiden. England steht ganz  
entschieden ausserhalb dieses Wett-  
kampfes. Wir sind überhaupt keine Kontinen-  
talmaut im eigentlichen Sinne des Wortes.  
Unsere Herrschaft erstreckt sich so-  
weit, als die Salz See fließt. Wir sind  
die grösste der asiatischen, der afrikani-  
schen und australischen Mächte. Wir  
besitzen die Hälfte des nordamerikanischen  
Kontinents, aber gerade die Aus-  
dehnung und Zerstreung unserer Inter-  
essen macht uns ungeeignet zu einer leis-  
tenden Rolle in den politischen Angele-  
genheiten Europa's. Ein ähnlicher Ein-  
wand findet, wenn auch in viel geringer-  
er Masse, bezüglich der Staaten An-  
wender; es hat mit der Zeit eher zu als abge-  
nommen, und sein Einfluss ist keineswegs  
auf die Nachbarstaaten beschränkt. Die  
meisten Menschen, erzogen in den Traditionen  
von Gleichgewicht der Macht, würden es  
für unmöglich erklärt haben,  
dass eine so ausgedehnte Machtfülle in  
den Händen einer einzigen Regierung  
ruhen könnte ohne ernsten Nachtheil für  
den Frieden, die Unabhängigkeit u. das  
allgemeine Wohl Europa's. Aber nach  
13jähriger Probe der Neuvertheilung der  
Kräfte kann kein unparteiischer Beobachter  
leugnen, dass der deutsche Einfluss das  
gesundeste Element in der europäischen  
Situation ist. Die deutsche Politik ging gelegentlich irre, denn die  
Deutschen sind Menschen wie Andere,  
aber im Grunde hat sich Europa besser  
befunden bei dem Bestehen dieser grossen  
friedlichen Macht in seinem Centrum,  
und wäre es sicher, dass sie in Zukunft  
mit derselben Weisheit und Vorsicht ge-  
leitet wird, wie bisher, so würde es ausser  
dem kleinen Kreise französischer Politiker  
wenige geben, die nicht sagen möch-  
ten: Esto perpetua. So viel Macht ist  
seitens so gut angewandt worden; und  
die Engländer, welche j. tzt Zeugen sind  
der ersten Folgen des Auflebens französi-  
scher Thakraft in Madagaskar und Ton-  
kin, haben selten lebhafter die ungewöhn-  
lichen Vorteile empfunden, welche der  
große Sieg brachte, der mit einem  
Schlage Frankreich von dem Kaiserthum und  
Europa von der Unruhe des französi-  
schen Ehregeizes befreite.

derum neue dazu kamen. Wir haben bei  
unserer heutigen Rundgang in der Fleck-  
viehaustralien 190 Stück gezählt und in  
der Braunviehaustralien 215, zusammen  
also 405.

Die Thiere scheinen alle ausserordent-  
lich gut gehalten und legen beredtes

Zeugnis ab, dass es mit unserer schwei-  
zerischen Viehzucht vorwärts geht. Die

Ausstellung erfreute sich schon honte-  
nies reges Besuches.

Ueberhaupt lässt sich die beginnende  
letzte Woche der Landesausstellung  
sehr gut an, und es hat keineswegs  
den Anschein, als ob die letztere  
seine Zugkraft verlieren wolle: die Fre-  
quenzsziffer von heute erreicht nämlich die  
respektable Höhe von 28,156, wovon  
21,122 auf die Industrie- und 4031 auf die  
Kunstausstellung entfallen. Damit steigt die  
Gesamtzahl auf 15,13,917 oder  
durchschnittlich per Tag 10,618. Bemer-  
kenswerth ist der gesteigerte Besuch der  
Kunstausstellung.

Die Frequenz der heutigen Vieh-  
ausstellung scheint sich sehr gut anlassen  
zu wollen, denn man zählt heute 6317  
Besucher. Die Tramways hatten wieder  
einen schweren Sonntag, und man sah  
auf der Linie Tonhalle-Bahnhof selten  
einen Wagen, bei welchem nicht das Tä-  
schen „Besetzt“ heruntergelassen war.  
So viel wir hörten, fand nirgends ein  
Unfall statt, auch nicht in der Landes-  
ausstellung, trotz dem enormen Gedränge  
auf Strassen und Plätzen. Es ist über-  
haupt interessant, wie unsere „Gross-  
stadt“ den gesteigerten Verkehr erträgt  
und bewältigt, als ob sich das eben von  
selber versteht.

Die Landesausstellung soll definitiv am  
1. Oktober geschlossen werden. Eine all-  
gemeine Schlussfeier findet nicht statt,  
wohl aber werden am Dienstag die Aus-  
stellungsbehörden und die Vertreter von  
kantonalen und Bundesbehörden etc. sich  
im Parke versammeln, um nochmals alle  
Räume zu durchwandern. Dann werden  
die Räume geschlossen, d. h. es werden  
sich denjenigen öffnen, welche kommen  
werden, nicht um aufzubauen, sondern  
um niederzureissen. Alle Bestandtheile  
der Ausstellung werden übrigens nicht  
weggeräumt werden. Das Aquarium  
bleiben wird, ist bekannt und war  
auch schon von Anfang an beachtigt.  
aber wahrscheinlich werden auch die Ge-  
mensäule von Freischmid, der Musik-  
pavillon, einzelne der im Park verstreut-  
kleinen Pavillons etc. stehen bleiben,  
und es wird unter Andorem auch be-  
achtigt, die eine der beiden Brücken ste-  
hen zu lassen. Auch die prächtige Fonda-  
taine soll erhalten bleiben.

(Th. Z.)

## Ausland

## Deutschland

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser hat  
sich nach Beendigung des Manöver des  
4. Armeekorps von Merseburg nach Hom-  
berg begeben, und auf dem Wego dorthin  
der Stadt Erfurt, die mit Hilfe von  
Künstlern, Architekten und Gärtnern ein  
überaus festliches und glanzvolles An-  
sehnen genommen, einen mehrstündigen Be-  
such abgestattet. In Frankfurt a. M. traf  
der Kaiser und die ihn begleitenden Prin-  
zen seines Hauses, mit dem König Albert  
von Sachsen zusammen und setzten die  
Reise zusammen mit demselben nach dem  
im reichsten Fahnenschmuck prangenden  
Städtchen Homburg fort, woselbst Kai-  
ser Wilhelm von einem Kreis deutscher  
Kreisler und fremder Fürsten be-  
grüßt wurde. Unter denselben bemerkte



THE WESTERN & BRASILIAN  
Telegraph Company, Limited

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1º de Setiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo á Rio Grande do Sul,	Montevideo á Francia .....
Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (en idioma inteligible ó Código) .....	Holanda .....
..... \$ 0.30	Dinamarca .....
á Bahia y Pernambuco (en idioma inteligible ó Código) .....	Noruega .....
..... 0.50	Luxemburgo .....
á San Vicente .....	Alemania .....
..... 1.93	Italia .....
á Madeira .....	Saiza .....
..... 2.53	Suecia .....
á cualquier ciudad en Portugal .....	Argelia .....
..... 2.78	Nueva-York .....
á Espana .....	Habana .....
..... 2.85	Austria .....
á Belgica .....	Grecia .....
..... 2.93	Malta .....
..... Gran Bretaña .....	..... 2.90

Por más informes, ocurrarse á la Oficina de la Compañía, calle Cerrito número 108.

A. WOOD.  
MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST. OLD BROAD ST. Ag. 18

LONDON

New-York Life Insurance Company  
LA NUEVA YORK

COMPÀIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS  
316 a 318 BROADWAY, NEW YORK E. U. A.

Morris Franklin, Presidente. William H. Beers, Vice-Presidente y Actuario

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 88 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1º, de 1883..... \$ 50,800,396.82  
Sobrante al 4 1/2 p. m. más de ..... 10,000,000  
Renta anual de la Compañía..... 12,000,000

Una Compañía puramente norteamericana — La New-York Life Insurance Company no tiene capital, por acciones, ni accionistas que comparten sus sobrantes o intervengan en su dirección, con el fin de sus fideicomisos de polizas, en cuyo interés se administra exclusivamente la compañía. Esta Compañía expide todas las mejores clases de polizas de Seguros de Vida.

Pólizas ordinarias de Vida — Pólizas de Vida por tiempo limitado — Pólizas Dotables — Pólizas de Renta Vitalicia — Pólizas de Inversión Tontina.

— 0 —

Junta Fiscalizadora y de Referencias  
PARA LA REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY

Señores	Señores
Manuel Artigas y ...	Artigas y ...
E. M. Alpine Byrne	R. Huxley y ...
Federico Cibils	Cibils y ...
Eduardo Cooper	Drabille Brothers y ...
Castellanos y Deluchi	M. Llamas y ...
Deluchi y Hernández	Machado y Goldaracena
J. A. Giudani	Thomas W. Howard y ...
E. Gralán	Director de la fábrica "Liebig"
Leonardo Goldaracena	Irisari y ...
Thomas W. Howard	Peixoto y Morales y ...
Augusto Hoffmann	F. Topin y ...
Juan J. Irisari	Urgo y ...
Augusto Morales	Ministro de los Estados Unidos, ...
F. Topin	
José de Umarán	
Agustín Ungo	
William Williams	

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EN NUEVA-YORK: The Central National Bank.

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America — EN PARIS: Macau Andre y Co.; Prevel Hayes y Co. — EN LISBOA: Fortunato Camino Junior — EN MADRID: Banco de España — EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.; The New London and Brazilian Bank, Ltd. — EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

En breve se abrirá en Buenos Aires una sucursal de la Compañía para atender las operaciones del Banco de la Plata.

N. GODDARD.

Agente General para la República O. del Uruguay, CALLE SOLIS 53, altos.

José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 63.

Ag. 18 pm.

TELEGRAFO ORIENTAL  
ADMINISTRACION Y ESTACION CENTRAL  
CALLE ZABALA ESQUINA RINCON

Comunicacion con el Brasil, Europa, Indias Orientales, Estados Unidos  
é Indias Occidentales por LINEAS TERRESTRES  
DESDE MONTEVIDEO HASTA PERNAMBUCO

EN COMBINACION CON LOS CABLES SUB-MARINOS

TARIFA por palabra simple desde MONTEVIDEO á las Estaciones que á continuación se expresan:

DE MONTEVIDEO	DE MONTEVIDEO	DE MONTEVIDEO
Por palabra	Por palabra	Por palabra
Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Santos y Rio Janeiro, (escrito en cualquier idioma, sea ó no Código) .....	New-York .....	Canada .....
..... \$ 0.30	Canada .....	3.38
Bahia y Pernambuco (escrito en cualquier idioma, sea ó no Código) .....	Cabo Bretón .....	3.38
..... 0.50	Connecticut .....	3.38
San Vicente .....	Maine .....	3.38
Madera .....	Massachusetts .....	3.38
Portugal .....	Nueva-Brunswick .....	3.42
Espana .....	New-York (otras estaciones) .....	3.42
Belgica .....	CUBA .....	3.90
Inglaterra .....	Habana .....	4.01
Francia .....	Cienfuegos .....	4.01
Holanda .....	Santiago .....	4.14
Bélgica .....	(otras estaciones) .....	3.92
Austria .....	Austria .....	3.03
Grecia .....	Grecia .....	3.03
Malta .....	Malta .....	2.60
Distrito Terra Nova .....	Distrito Terra Nova .....	3.53
Il. Illinois .....	Il. Illinois .....	3.41
Il. Misuri .....	Il. Misuri .....	3.45
Il. Arizona .....	Il. Arizona .....	3.62
Cabo Buena Esperanza .....	Cabo Buena Esperanza .....	4.51
Capetown .....	Capetown .....	4.95

NOTA — Para las demás estaciones del Brasil que no se mencionan en esta tarifa, regirá la tarifa anterior. — Para los Telegramas procedentes de otras líneas, tarifa convencional.

St. 6 pm. — B. RIZZETTI, Administrador.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

68—CALLE SAN JOSE—68

Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios  
68 — CALLE SAN JOSE — 68

Nachmaschinen  
SANTA TERESA 49.

Der Unterzeichneter empieza a Reparar von Nähmaschinen ebenfalls erhält selbiger Unterricht im Nahen auf denselben.

Vorläufig einige gute, garantirte Nähmaschinen zu billigen Preisen.

Friedrich Huch,

Calla Santa Teresa 49.

Al Pobre Diablo

298—CALLE DE LAS PIEDRAS—298

Esquina Ituzaingó

DE HIPOLITO FERRY

Dieses Haus als das älteste in seiner Art bekannt, macht dem gecharften Publikum und seinen Gästen die ergebene Anzeige, dass, nachdem umgezogen, ein neues Geschäft eröffnet worden ist und dasselbst man neue u. in gutem Zustande sich befindliche Sachen kauft und verkauft, z. B. Möbel, Kleider, Reisetaschen, Koffer, Buecher etc.

Man macht Matrazes und Tapicerarbeiten. — Man geht in's Haus, so weit es auch sein mag.

Adornos de Salones

211—CALLE QUEQUAY—246

Entre 18 de Julio y San José

ALFOMBRAS

SILLAS ARMADAS

ESPEJOS, CONSOLAS, CUADROS

ARAÑAS A KEROSENE, GAS, VELAS, CANDELABROS Y LAMPARAS DE PARED

Banderas, Escudos de diversas naciones, pianos, gateras, cortinas, abrazaderas, toldos, muebles

SEADORNAN SALONES Y PATIOS

Para teatros, conciertos, banquetes y otras fiestas, tanto en la ciudad como en la campa

Atención — La única casa que se ocupa en este ramo contando para el efecto con un surtido incomparable.

Salón adornado

Se alquila para teatros, conciertos, banquetes y otras fiestas. Darán razón en la misma casa.

211 — Calle Quequay — 246

Entre San José y 18 de Julio

Una pregunta general!

0! wie ist es möglich dann  
Dass zu so billigen Preisen,  
Er Schuh und Stiefel liefern kann,  
Elegant und stark wie Eisen???

Perque será que la Zapatería de Sentaberry, Calle Rincón número 207, esquina Juncal, y en la misma calle número 253, esquina Ciudadela, son tan concurridas que por momentos no pueden dar abasto???

No lo encuentren extraño, no hay misterio ninguno.

Es que acaba de recibir la segunda remesa de la herencia que su padrino le dejó; y en reemplazo de libras esterlinas ha recibido una inmensa cantidad de

BOTINES PARA HOMBRES, SEÑORAS Y NIÑOS

todo de alta novedad. Estos surtidos se componen de Botas, Botines, Zapatos y Zapatillas, propios para la estación, como botines para hombres DOBLE SUELTA, para varas hechas, lo mejor que se puede fabricar, que ellos solos son capaces de quitar el resfriado mas agudo; allí hay para

TODOS, hombres, señoras y niños encontrarán á calzarse por la MITAD del precio que le piden en otras partes.

DROGAS

Productos químicos en general

GRAN DEPOSITO

IMPORTADORES

Casares y Dauber

Se aceptan encomiendas para campaña y exterior

En dicha casa hay además un surtido completo de ferretería, alambre para cerco, le patente y de acero, hierro galvanizado, caballetes, etc., etc.

156—CALLE DEL SARANDI—156

S.1-pm.

¡OJO!

Corre el RUNRUN

de que

ESTA PARA DAR UN ESTALLIDO

Decidadamente don Juan Sentaberry, el decano de los zapateros, quiere hundirse á llenar los huecos a otra parte. Pues de las dos zapaterías que tiene en la calle del Rincón n.º 207 esquina Juncal y en la misma calle n.º 233 esquina Ciudadela, en pocos días no le van á quedar ni los esquinas, están tirando el calzado á cualquier precio, quien entra en esas casas no sale sin botines, y que hechura allí hay para todos: hombres, señoras y niños; todos encuentran á calzarse por la mitad del precio que pide en otras partes.

Adonde irá á parar el tal Sentaberry.

NAVEGACION ITALIANA A VAPOR

444

VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello

ET LIQUIDACION

El magnifico vapor de la Compañía

SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para

Genova y Nápoles</p